

Inhaltsverzeichnis

I.

Herausforderungen eines Interviews: Fremde Erinnerungen oder die Faszination des Bösen.....3

- 1. Vorspiel.....3**
- 2. Loci Memoriae und False Memories.....5**
 - 2.1. Im Riesengebirge.....5
 - 2.2. In Österreich.....13
- 3. Entflechtung.....17**
 - 3.1. Substitution.....17
 - 3.2. Verfremdung.....21
 - 3.3. Verortung des Historikers im Erinnerungskarussell25
 - 3.4. Rückblenden.....25
- 4. Die nächste Generation.....30**
 - 4.1. Verortung.....30
 - 4.2. Kontinuitäten – Leerstellen – Brüche.....31

II.

Hot Spots der Oral History: Gedächtnis trifft Wissenschaft.....35

- 1. Vernetzung von Theorie und Praxis35**
- 2. Erinnerung als kreative Konstruktion.....41**

3. Kommunikation als Basis der Erinnerung.....	46
4. Kollektives und kommunikatives Gedächtnis: zwei Seiten einer Medaille?.....	48
5. Generation und Gedächtnis.....	49
6. Generation und Familie.....	54
7. Grenzgänge der Zeitgeschichte	58

III.

Die Quelle: Netzwerk „Lebensgeschichtliches Interview“	65
---	-----------

1. Produktion und Interpretation narrativer Texte	65
1.1. Das Interview als kommunikativer Erinnerungsort.....	65
1.2. Die Dauer.....	66
1.3. Konstellationen.....	67
1.4. Das Interview.....	68
2. Intertextualität, Dialogizität und Deutungsansätze.....	73
3. Das Sample	78
3.1. Recherche und Auswahlkriterien.....	78
3.2. Die „lebende“ Quelle.....	80
3.3. Herkunft und Jahrgänge.....	84

IV.

Das Ich und die Geschichte.....	87
--	-----------

1. Fallstricke.....	87
2. Typisierung der Erzählungen.....	92
2.1. Krieg als Abenteuer.....	92
2.2. Funktionale Erzählungen	95
2.3. Flucht als Reisegeschichte.....	105
2.4. Helfer- und Rettungsgeschichten.....	111
2.5. Diskursive Verortungen.....	121

2.6. Grenzgänge und Grenzverschiebungen.....	124
3. Sexualisierte Gewalt am Ende des Zweiten Weltkriegs.....	129
3.1. Narrative und Geschichte – Blicke auf ein unsicheres Terrain.....	129
Die Frauen.....	129
Das Völkerrecht – die Forschung.....	132
Die Propaganda.....	134
3.2. Erfahrung, Erzählung und Verortung sexualisierter Gewalt.....	137
In Pommern.....	137
In Schlesien.....	144
In Mähren im österreichischen Grenzgebiet.....	154
In Mähren an der tschechisch-deutschen Sprachgrenze...	160
Intertextuelle Bausteine.....	163
3.3. Genderaspekte. Die weibliche und die männliche Perspektive.....	164
3.4. Intergenerationelle Erzählblockaden.....	168
Distanz.....	168
Abwehr.....	173
4. Forschung und Diskurs.....	177
4.1. Leerstellen.....	177
4.2. Alte und neue Mythen.....	180
4.3. Stereotype und das Paradigma des Tabus.....	184

V.

Loyalität und Generation.....	193
1. Die Sprengkraft familialen und kollektiven Erinnerns.....	193
2. Oppositionen: Opfernarrative - diskursive Verschränkungen.....	199
3. Familiäre und nationale Loyalitätsgefüge.....	208
4. Die nächste Generation: Grenzüberschreitungen.....	214
4.1. Diskursverschiebungen im öffentlichen Raum.....	217
4.2. Begriffsverschiebungen und -verirrungen.....	219
4.3. Außerfamiliale Verortungen.....	221

5. Exkurs: Nachspiel oder der Historiker als Mediator.....	224
6. Loyalitätsvariationen.....	226
6.1. Emotionale Bindung und oppositionelle Diskursvernetzung.....	226
6.2. Parallele familiäre Loyalitätsstrukturen.....	230
6.3. Fazit.....	239
7. Loyalität und Sprache	240
7.1. Rolle und Funktion von Sprache.....	240
7.2. Zweisprachigkeit als Alltagsnormalität und der Bruch.....	241
7.3. Kulturelle Codes.....	244
7.4. Asymmetrie der Sprachkompetenz in Vergangenheit und Gegenwart.....	249
7.5. Sprache als Geheimcode.....	255
7.6. Erinnerungsorte im nationalen Kontext.....	259
7.7. Die Konstituierung neuer Räume und die Bedeutung neuer Sprachen.....	265

VI.

Perspektivwechsel: Die anderen Opfer.....269

1. Gebrochene Erinnerungen.....	269
1.1. Deutsche – Tschechen – Juden.....	269
1.2. Überblendungen.....	276
2. Erzählen über die Erfahrung mit den Verbrechen an den Anderen: Variationen und Verfremdung.....	278
2.1. Die Konzentrationslager Groß-Rosen und Danzig-Stutthof	278
2.2. Ohne Spuren in der mental map.....	280
2.3. Kreuzungen.....	281
2.4. Doppeltext – Doppelreferenz.....	285
3. Die Zukunft der Erinnerung: Grenzüberschreitungen und Grenzen des Verstehens.....	290

Migration - Integration	297
1. Ein Thema als Dauerbrenner.....	297
2. Distinktion als Lebensphilosophie.....	304
3. Doppelte Integration und die Macht der Erzählung	308
3.1. Erzählte Vergangenheit als Auftrag an die Zukunft.....	308
3.2. Familiäre Strategien und Vererben von Heimat.....	314
3.3. Intergenerationelle Aushandlung der Zukunft.....	316
4. Vertreibung damals und Integration heute	318
5. Intertextuelle Variationen.....	324
5.1. Familie als Bollwerk – Courage als Verpflichtung.....	324
5.2. Aufstieg als Lebensthema.....	329
5.3. Die Auto Union als Integrationsgarant.....	335
6. Embedded Autobiography.....	336
6.1. Narrative Gewalterfahrung.....	336
6.2. Gegenwart und Zukunft von Mantras oder die Macht der Geschichte(n).....	342
7. Invention of Tradition oder die Bayern als der „vierte Stamm der Sudetendeutschen“.....	344

VIII.

Eine Geschichte zum Schluss.....	353
---	------------

IX.

Von der Vergangenheitsbewältigung zu einem transnationalen Gedächtnis.....	357
---	------------

X.

Biographischer Anhang.....	362
-----------------------------------	------------

1. Familie Bocksnick.....	362
2. Familie Dhaklaoui.....	363
3. Familie Gamisch/Lorenz.....	363
4. Familie Hänisch.....	364
5. Familie Heinrich/Strobl.....	364
6. Familie Holzwert.....	365
7. Familie Knopp/Bachschneider.....	365
8. Familie Koller/Wolf.....	366
9. Familie Kretschmer/Martini.....	366
10. Familie Lange/Sauer.....	367
11. Familie Nawrocki.....	367
12. Familie Pawlitschek/Kofler.....	367
13. Familie Peuker/Müller.....	368
14. Familie Pfannerer.....	369
15. Familie Prawitt.....	369
16. Familie Roth/Zitzelsberger.....	370
17. Familie Strache/Walter.....	370
18. Familie Tautermann.....	371